

Sehr geehrte Frau Künast, sehr geehrter Herr Montag, sehr geehrter Herr Beck,

Wenn Sie über die Gesetzentwürfe zur Beschneidung von Jungen abstimmen, dann stimmen Sie **nicht** für oder gegen Juden oder Muslime ab. Sie stimmen darüber ab, ob Ihnen das Recht des **jüdischen oder muslimischen Kindes** auf körperliche Unversehrtheit oder dasjenige der jüdischen oder muslimischen Eltern auf Durchsetzung ihrer zu diesem Zeitpunkt bestehenden religiösen Einstellung wichtiger ist.

Es geht um einen Konflikt **innerhalb** dieser Religionsgemeinschaften, den **Sie** auf Grund der Werte, die in dieser Gesellschaft gelten und derentwegen die Eltern in diesem Lande leben, lösen **müssen**.

Ebenso wie für viele Juden (s. <http://www.beyondthebris.com/>) und viele Muslime kann dieser Konflikt nicht auf der Grundlage einer Werteordnung, die vor 4000 Jahren angeblich gegolten hat, gelöst werden, sondern nur auf dem Boden unserer hier und heute gültigen Werte; und da hat das Recht des Kindes auf seinen Körper eindeutig den Vorrang.

Bitte stimmen Sie in dieser Weise ab.

Mit freundlichen Grüßen